

Um 9.08 Uhr war das Geschäft Holtzendorff-Kaserne perfekt

Bund, Land, Stadt und PRE unterzeichnen das Vertragswerk

► Zufrieden und freudestrahlend stellte Oberbürgermeister Gerhard Piontek gestern um 9.08 Uhr fest: „Die Sache hat Rechtskraft.“ Wenige Augenblicke vorher besiegelten Vertreter von Bund, Land, Stadt und PRE den Kauf und die Entwicklung der Holtzendorff-Kaserne durch die Kaiserslauterer Investorengruppe. Die Verträge, insgesamt rund 120 Seiten stark, waren bereits am Mittwoch von den Betroffenen in über fünfstündiger Sitzung beim Notar paraphiert worden.

Sehr aufgeräumt war die Stimmung, in der die Unterzeichnung des Kaufvertrags zwischen Bund und PRE und des städtebaulichen Vertrags zwischen Land, Stadt und PRE über die Bühne ging. Innenminister Walter Zuber, Wirtschaftsminister Rainer Brüderle, OFD-Finanzpräsident Klaus-Peter Grommes, Oberbürgermeister Gerhard Piontek und die PRE brauchten nur wenige Minuten für die Prozedur, die sich im Gebäude 94 der Holtzendorff-Kaserne abspielte.

Allen Beteiligten war die Freude und Erleichterung anzusehen und anzumerken, daß es nach zweijährigen erfolglosen Verhandlungen mit dem Stuttgarter Investor Bernd Schulzebergmann nun innerhalb weniger Wochen gelungen war, mit der PRE als neuem Investor der Holtzendorff-Kaserne zum Vertragsabschluß zu kommen. So lag es denn auch allen am Herzen, den Beteiligten Dank und Anerkennung zu sagen, die an dem zügigen Fortgang der Gespräche Anteil hatten.

Entsprechend fielen die Reden an diesem Morgen aus, ehe sich die Gäste der offiziellen notariellen Beurkundung an einer großen Sekt- und Brezeln gütlich taten. Oberbürgermeister Piontek wertete die Vertragsunterzeichnung als Ereignis, das für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt von herausragender Bedeutung ist. Konversion, so analysierte Piontek, sei nicht nur eine Belastung, sondern

auch eine Chance, auf freierliegenden militärischen Liegenschaften durch Um- und Neugründungen Arbeitsplätze zu schaffen. Das Projekt Holtzendorff-Kaserne sei ein zukunftsweisendes Beispiel dafür.

Nach den Worten des Oberbürgermeisters war die deutliche Entscheidung des Stadtrats zugunsten der PRE ein „großartiger Vertrauensvorschuß“ für die aus sieben Lauterer Geschäftsleuten bestehende Gruppe. „Sie sind ein junges, zukunftsorientiertes Team. Alle Augen der Stadt und Region sind nun auf sie gerichtet. Helfen Sie mit, Kaiserslautern für das 21. Jahrhundert fit zu machen“, erklärte der Rathauschef.

Innenminister Zuber äußerte seine Genugtuung darüber, daß das Vertragswerk über Kauf und Entwicklung der Holtzendorff-Kaserne nunmehr unter Dach und Fach sei. „Ein langer, steiniger Weg ist zu Ende“, stellte Zuber fest. Das Projekt Holtzendorff-Kaserne sei nicht nur ein „Flaggschiff“ der rheinland-pfälzischen Konversionspolitik, sondern auch ein „Schlüsselprojekt für die Westpfalz“. Es sei ein „Impulsgeber für neue zukunftssichere Arbeitsplätze“. Respekt zollte der Innenminister der PRE. Mit großem Mut und Blick für das unternehmerische Machbare habe sie die Hauptlast bei dem Vorhaben übernommen.

Wirtschaftsminister Brüderle erinnerte daran, daß fünf Jahre seit der Aufgabe der Kaserne durch die französischen Streitkräfte vergangen seien, bis nun das Gelände der Holtzendorff-Kaserne vom Bund in privaten Besitz übergegangen sei. Er würdigte, daß sich die Investorengruppe im harten Wettbewerb mit anderen Bewerbern erfolgreich bei der Vergabe der Kaserne durchgesetzt habe. Der Minister unterstrich die Richtigkeit ihrer Entscheidung, das Konzept mittelständisch und vielseitig zu strukturieren.

Ich wünsche der PRE viel Glück, Einfallsreichtum und Standfestigkeit“, sagte Brüderle. Er erkannte wie zuvor auch Zuber die auch in diesem Fall praktizierte Partnerschaft der öffentlichen Hand mit der Wirtschaft an. „Der Staat sorgt für Rahmenbedingungen, die Wirtschaft bewegt etwas und packt an“, lobte Brüderle die Kooperation.

OFD-Finanzpräsident Grommes zeigte sich zufrieden, daß es jetzt zu einem Vertragsabschluß mit einer Investorengruppe gekommen sei. Das Projekt Holtzendorff-Kaserne dokumentiere, daß Konversion ein sehr schwieriges Geschäft geworden sei. Es werde in Zukunft noch schwieriger werden, prognostizierte Grommes.

Der Sprecher der PRE-Gruppe, Willi A. Fallot-Burghard, kündigte an, aufgenommene Gespräche mit Investoren für das Gelände jetzt gezielt weiterzuführen. Er freute sich, daß die PRE eine regionale „Aufbruchstimmung“ geschaffen habe. Die PRE verteilte „Optimismus-Mützen“ mit ihrem neuen Logo an die Gäste der notariellen Veraktung. (rdz)

—Lokalseite 4, Südwest

STADTGESPRÄCH

Neuer Hoffnungsträger und alte Freunde

Beherzter Einsatz der Hertie-Mitarbeiter

► Beherzt kämpfen die Mitarbeiter um den Fortbestand des Warenhauses Hertie. Ihr Streik wird die Konzernverwaltung in Essen kaum umstimmen können, an der Schließung des Kaufhauses wird sich vermutlich nichts ändern. Die Mitarbeiter werfen mit ihrem Ausstand nicht nur ein Schlaglicht auf ihre eigene ungewisse persönliche Zukunft, sondern auch auf Arbeitsmarkt und Wirtschaftskraft der Stadt und Region. Dies muß die Politiker mobilisieren, das Wenige in ihrer Macht stehende auszuschöpfen, um zumindest eine schnelle und attraktive Nachfolgenutzung für das Haus zu erreichen. Hierin liegt die Hoffnung für die Arbeitnehmer, aber auch für den gesamten Innenstadthandel.

Ein wichtiger Tag für Stadt und Region

► Groß war das Bedauern, als die französischen Kürassiere 1992 ihren Standort in der Holtzendorff-Kaserne verließen. „Adieu nos amis“ hieß es über das Gelände im Osten der Stadt. Szenenwechsel, Jahreswechsel. Groß war gestern morgen die Freude, als neue Eigentümer in das Kasernengelände Einzug hielten. Der Abschiedsstimmung vor fünf Jahren folgte nun eine Aufbruchstimmung. Der gestrige Tag war ein wichtiger in der jüngeren Chronik der Stadt. Mit der Unterzeichnung der Verträge für Kauf und Entwicklung der Kaserne durch die PRE wurde der Grundstein für die wirtschaftliche Weiterentwicklung von Stadt und Region in den nächsten zehn, 15 Jahren gelegt. Ein erster Schritt auf dem Weg zum Dienstleistungs- und Gewerbequartier oder wie er jetzt offiziell heißt „PRE-Park Holtzendorff“ ist getan. „Ein langer, steiniger Weg ist zu Ende“, stellte Innenminister Walter Zuber nach der Unterzeichnung des Kaufvertrags und des städtebaulichen

Vertrags in Hinblick auf die Suche nach einem potenten Investor fest. Man möchte ihm gerne nachrufen: Ein langer, steiniger Weg steht noch bevor, bis das triste, zum großen Teil heruntergekommene Kasernengelände wie ein prosperierender Wirtschaftsstandort aussieht. Es ist jetzt an der Stadt, die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung des Geländes zu schaffen, und es ist jetzt an der PRE, Nägel mit Köpfen zu machen. Klar, daß die Entwicklung nicht eine Sache von heute auf morgen ist. Zeit und Geduld braucht. Für die Entwicklung des Areals und für die Stimmung in der Öffentlichkeit wäre es trotzdem nützlich, könnte man bald die erste echte Investition im Holtzendorff-Park feiern.

Lebendige Partnerschaft

► „Bonjour nos amis“ hallt es seit gestern über den Schillerplatz, wo noch bis einschließlich Sonntag ein Partnerschaftsfest aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit St. Quentin stattfindet. St. Quentin ist zwar die zweitälteste Partnerschaft der Stadt, aber die frischeste unter den Partnerschaften. Ein Beispiel, das diese Woche RHEINPFALZ-Leserin Martha Eller aus Kaiserslautern der Redaktion übermittelte, leugnet dies. Bei einem Schüleraustausch des Burggymnasiums mit seiner St. Quentin Partnerschule lernten sich der zwölfjährige Thomas Kinner und der gleichaltrige Patrick Lelong kennen. Thomas lernte seinerzeit seit knapp zwei Jahren Französisch, Patrick seit einem Jahr Deutsch. Viele Jahre sind seither vergangen. Beide sind erwachsen, beide Familienväter – und sie besuchen sich immer noch. Keine Frage, daß der eine die Hochzeit des anderen nicht verpaßt. Ein schönes Beispiel für eine lebendige, aktive Partnerschaft zwischen Lautern und St. Quentin und ihren Menschen.

Hans-Joachim Redzinski



„Neues Leben“